

# Der Weg in den Landtag ist gar nicht so leicht

## Planspiel der Landeszentrale für politische Bildung im Scheffel

LAHR (ani). Wie schafft man es eigentlich in den Landtag? Dieser Frage ging die 9e des Scheffel-Gymnasiums am Donnerstag im Gemeinderatssaal im Rathaus 2 bei einem Planspiel nach. Die Veranstaltung unter dem Namen „Wer macht's? Der Weg in den Landtag“, für Schüler ab der neunten Klasse tourt gerade durch den Regierungsbezirk Freiburg. Initiiert ist sie von der Landeszentrale für politische Bildung.

Wahlzeit ist auch Bildungszeit, nach diesem Motto werden die Schüler angesprochen. Die 9e simulierte in fünf Stunden komprimiert die Zeit des Wahlkampfes im fiktiven Wahlkreis Wahlingen. Angeleitet wurden die 23 Schüler dabei von Sandra Dürr und Jonas Fink von der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg. Nach einer thematischen Einfüh-

rung verteilten die beiden Freiburger Studenten Rollen innerhalb der Klasse in Bürger, Presse und Kandidaten. Vier Parteien fochten den Wahlkampf unter Bezeichnungen wie PCD (Partei der Christlichen Demokratie). Bewusst will die Landeszentrale nicht mit den Namen bestehender Parteien spielen lassen, obwohl die Zuordnung der fiktiven Namen zu den Parteien offensichtlich war.

Nach einem gespielten TV-Duell zwischen den vier Spitzenkandidaten durften die Bürger ihr Kreuz machen. Zwei Schüler, die in die Rolle der Wahlhelfer schlüpften, zählten dann die Stimmen aus. Moderatorin Sandra Dürr resümierte: „Die Schüler waren insgesamt sehr fit und interessiert.“ Auch die Neuntklässler im Alter von 14 und 15 Jahren freuten sich über eine Abwechslung im Schulall-



**Das Planspiel Wahl soll politisches Denken fördern.** FOTO: ANIKA MALDACKER

tag. „Das war mal etwas anderes als der normale Schulalltag“, sagte Selin Aykan. Ihre Klassenkameradin Pia Keller betont, dass es gut sei, „mal zu sehen, wie so eine Wahl abläuft“. Diese Absicht steht hinter dem Planspiel: politisches Denken und Bewusstsein fördern. Auch Beeinflussung im Wahlkampf war ein Thema. Sandra Dürr und Jonas Zink fragten die Schüler

nach der Wahl, wie sie sich in ihrer Rolle als Bürger gefühlt und ob sie TV-Debatte und Wahlkampf beeinflusst haben. Und auch politisches Know-how war gefragt: Die Schüler sollten Themen wie Verkehr, Polizei oder Naturschutz nach persönlicher Wichtigkeit bewerten. Dabei erhielten der Naturschutz und erneuerbare Energien regen Zuspruch.